

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Lateinische Philologie (Stand: 09.07.2018)

VORLESUNGEN

Die römische Elegie

Prof. Dr. Christoph Schubert

Mo., 10-12 h, KH 2.019

Saepe ego temptavi curas depellere vino: at dolor in lacrimas verterat omne merum. So dichtet Tibull. Unglücklich sind sie alle und verzweifelt vor Liebe, hoffnungslose Träumer und Realitätsverweigerer, mit ihrer Liebes- und Friedenssehnsucht moderner Empfindungslyrik scheinbar so nahe wie niemand sonst in der Antike. Zugleich spielen die römischen Elegiker hochbewußt auf allen Registern der Sprache und des Stils, sind wache politische Beobachter des frühen Prinzipats, formen die kleine Gattung zur Weltichtung.

Die Vorlesung will einen Überblick über die Hauptvertreter der römischen Elegie, ihre Vorbilder, Nachwirkung und Beurteilung in der Antike sowie über neuere Ansätze der Forschung geben, vor allem aber die Texte selbst in ihrer Vielschichtigkeit vorstellen.

Literatur zur Einführung: N. Holzberg, Die römische Liebeselegie, Darmstadt 2015.

Geschichte der lateinischen Sprache:

Prof. Dr. Stefan Schaffner

Die archaische Zeit

Zeit und Ort n.V.

Die indogermanistische Vorlesung, die sich der archaischen Zeit der lateinischen Sprache widmen wird, ist auch für Studierende der Latinistik geöffnet und kann als Prosa-Vorlesung belegt werden. Eine Vorbesprechung, bei der Ort und Zeit der Vorlesung festgelegt werden, findet am 15.10.2018 um 10:15 Uhr in Raum 4.012 (Kochstraße 4) statt.

PROSEMINARE

Ovid, Metamorphosen

Christopher Diez

Mi., 16-18 h, 00.3 PSG

Pyramus und Thisbe, Jupiter und Europa, Daedalus und Icarus – Ovids *Metamorphosen* versammeln in fünfzehn Büchern die bekanntesten Sagen der Antike und präsentieren sie als eine komplexe und dichte Großerzählung vom Beginn der Welt bis zur Gegenwart des Dichters.

Im Proseminar wollen wir ausgewählte Verwandlungssagen analysieren und an ihnen die philologische Erschließung und Interpretation antiker Poesie einüben. Neben textkritischen Fragen wollen wir vor allem untersuchen, mit welchen narratologischen Strategien Ovid die einzelnen Verwandlungen zu psychologisch vielschichtigen und ästhetisch anregenden Erzählungen ausbaut, die den Wandel und die Veränderung als Grundprinzip allen Lebens beschreiben. Dabei sollen auch die Erschließung von Ovids Sprache, Stil und Metrik sowie die Gattungs- und Quellenfrage nicht zu kurz kommen. Neben den klassischen Arbeitsmethoden

unseres Faches bietet es sich vor allem bei den *Metamorphosen* an, danach zu fragen, inwiefern auch neuere literaturwissenschaftliche Ansätze und Interpretationsmodelle mit Gewinn für die Analyse antiker Texte herangezogen werden können.

Textgrundlage (Anschaffung erbeten): P. Ovidi Nasonis *Metamorphoses* edidit William S. Anderson, Stuttgart/Leipzig 1993 (oder spätere Nachdrucke).

Die Teilnehmer werden gebeten, sich bereits vor Beginn des Seminars einen Überblick über das Werk zu verschaffen (bspw. mithilfe von: Holzberg, Niklas, *Ovids Metamorphosen*, München 2007) und die Semesterferien dazu zu nutzen, sich anhand einiger Verwandlungssagen mit dem Ovid-Text selbst zu beschäftigen.

Altlateinische Prosa

PD Dr. Marcos Albino
Mo., 12-14 h, TSG HS B

Ziel dieses Seminars ist es, die Studierenden in die altlateinische Sprache, die sich vor allem in der Morphologie und Syntax vom klassischen und nachklassischen Latein unterscheidet, einzuführen. Dies soll hauptsächlich anhand der Lektüre von *Catos De agri cultura*, z.T. aber auch anderer Prosatexte (z.B. Inschriften) erfolgen.

Als Grundlage für die Lektüre werden wir folgende Textausgabe verwenden: M. Porci Catonis *De agri cultura. Ad fidem Florentini codicis deperditi iteratis curis edidit Antoninus Mazzarino. Adiectae sunt duodecim tabulae.* Leipzig 1982.

Als Präparierungshilfe kann folgendes Buch herangezogen werden: Marcus Porcius Cato: *De agri cultura. Über die Landwirtschaft. Lateinisch / Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Hartmut Froesch.* Stuttgart 2009.

Eine ausführliche Literaturliste wird am Anfang des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

MITTEL- UND HAUPTSEMINARE

Properz

AOR Wolfgang Srb
Do., 18-20 h, PSG II 2.058

Über die elementaren Herausforderungen hinaus, die Textkonstitution, Übersetzen und Verständnis der Elegien des Properz den Seminar Teilnehmerinnen und -teilnehmern stellen, soll ein besonderer Akzent dieser Lehrveranstaltung auf der Konstruktion des Frauen- und Männerbildes und ihrer Interaktion in dieser spezifischen Ausformung der sog. „subjektiv-erotischen Liebeslegie“ liegen.

Das Vorliegen mindestens einer kritischen Ausgabe wird erwartet.

Leistungsnachweis: mündliches Referat; „Gender und Diversity“-Lehrveranstaltung.

Juvenal

Prof. Dr. Christoph Schubert

Mi., 16-18 h, 00.6 PSG

Juvenal, ein Zeitgenosse des Martial und Tacitus, gilt als der letzte große und zugleich bitterste Satiriker Roms. In seinen Satiren – 16 teils sehr lange Stücke sind erhalten – hält er mit galligem Humor der stadtrömischen Gesellschaft seiner Zeit vom Kaiser bis zum kleinen Erbschleicher den Zerrspiegel vor. Während das Mittelalter Juvenal liebte und ihn als Schulautor kanonisierte, scheint ihm die Moderne außer einigen geflügelten Worten (*mens sana in corpore sano*) weniger abgewinnen zu können.

Im Seminar wollen wir neben der Deutung der einzelnen Satiren vor dem Hintergrund der kaiserzeitlichen Lebenswirklichkeit und der literarischen Tradition übergreifenden Fragen zum Satirencorpus (Überlieferungsgeschichte, innere Struktur, Tendenz, autobiographischer Gehalt) nachgehen und versuchen, uns der spezifischen Komik dieser sehr römischen Satiren zu nähern. Für die erste Sitzung wird die Präparation der programmatischen ersten Satire (mit Kommentar) erbeten.

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen): A. Persi Flacci et D. Iuni Iuvenalis Saturae, ed. W.V. Clausen, Oxford ²1992 (laufende Nachdrucke) oder D. Iunii Iuvenalis Saturae sedecim ed. J. Willis, Stuttgart und Leipzig 1997.

Kommentar: E. Courtney, A Commentary on the Satires of Juvenal, London 1980.

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

Kolloquium zur lateinischen Literatur: Gestalten der Spätantike

Prof. Dr. Christoph Schubert

Di., 16-18 h, PSG II 3.010

Das Kolloquium, das sich an fortgeschrittene Studierende wendet, möchte Zugänge zur lateinischen Literatur eröffnen und vertiefen, indem es anhand ausgewählter Texte und Titel der Sekundärliteratur grundlegende wie aktuelle literaturgeschichtliche Fragestellungen diskutiert. In diesem Semester steht, in Verbindung mit dem interdisziplinären Ringseminar „Gestalten der Spätantike“, ein Überblick über zentrale Autoren und Texte der spätantiken Literatur im Zentrum. Konzept und Durchführung der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung am 16. Oktober 2018 (Treffpunkt in Raum 2.035) genauer erläutert.

ÜBUNGEN

Einführung in die lateinische Philologie

Christopher Diez

Di., 16-18 h, PSG II 2.058

Die Übung, die sich an alle Studienanfängerinnen und -anfänger richtet, möchte einen Überblick über zentrale Gegenstände, Arbeitstechniken und Methoden der lateinischen Philologie vermitteln. Schwerpunktmäßig sollen vor allem die Epochen und Gattungen der lateinischen Literatur, die Geschichte der lateinischen Sprache, die antike Rhetorik, die Textkritik und Editionsphilologie, die Prosodie und Metrik sowie neuere literaturwissenschaftliche

Interpretationsmodelle behandelt werden; zudem wird die Recherche von Forschungsliteratur sowie der Umgang mit wissenschaftlichen Lexika, Wörterbüchern und Grammatiken eingeübt. Die Teilnehmenden sollen dadurch auf die Arbeit in den Proseminaren und die selbstständige Erstellung von Referaten und Hausarbeiten vorbereitet werden.

Zur Anschaffung empfohlen: Riemer, Peter/Weißenberger, Michael/Zimmermann, Bernhard: Einführung in das Studium der Latinistik, München 2013 (3. Auflage, auch frühere Auflagen möglich).

Lateinische Prosodie und Metrik

Dr. Maria Jennifer Falcone

Do., 14-16 h, PSG II 2.058

„Laut lesen, am besten Auswendiglernen ist ein probates Mittel zum metrischen Verständnis“: Nach dem Motto von Wilamowitz (Griechische Verskunst, Berlin 1921) wird diese Übung die theoretischen und praktischen Kenntnisse vermitteln, um einen lateinischen poetischen Text metrisch verstehen und lesen zu können. Nach den notwendigen Grundlagen (Prosodie und Phonosyntax sowie metrischer Rhythmus, Grundbegriffe und Strukturen) werden die wichtigsten Versmaße der lateinischen poetischen Tradition (Daktylen, Jamben, Äolische Verse, Trochäen und Anapäste) im Einzelnen betrachtet. In der größtenteils praktischen Übung werden die Studierenden angeleitet, die Metrik als unverzichtbares Mittel der poetischen Analyse zu benutzen und auf diese Weise ihre Interpretationsfähigkeiten zu verfeinern.

Texte sowie weitere Materialien zur Übung werden in den Sitzungen verteilt.

Empfohlene Literatur:

J. W. Halporn / M. Ostwald, Lateinische Metrik, Göttingen ²1980.

S. Boldrini, Prosodie und Metrik der Römer, Stuttgart / Leipzig 1999.

Praxis und Methodik der lateinischen Interpretation bzw. Übung Interpretation (Examensvorbereitung)

AOR Wolfgang Srb

Do., 16-18 h, PSG II 2.058

Die Übung beschäftigt sich vertieft mit Examensaufgaben und adäquaten Texten. Erwartet wird dezidierte Diskussionsbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Leistungsnachweis: Hausaufgaben (Praxis und Methodik der lateinischen Interpretation) bzw. Hausaufgaben und Interpretationssessay (Übung Interpretation – Examensvorbereitung)

Kursorische Lektüre: Priapeen

AOR Wolfgang Srb

Mi., 18-20 h, B 302

Das anonyme *Corpus Priapeorum* mit seinen obszönen Gedichten an den Gartengott offenbart eine wenig differenzierte Konstruktion von Männlichkeit, gewinnt dem schmalen Thema jedoch eine überraschende motivische und sprachliche Vielfalt ab, so daß selbst literarische und philologische Interessen nicht enttäuscht werden.

Texte werden zur Verfügung gestellt. „Gender und Diversity“-Lehrveranstaltung.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe I

Prof. Dr. Robert Plath
Fr., 10-12 h, PSG II 2.058

Aufbauend auf schulischen Vorkenntnissen dient die Übung der Sicherung und dem Erwerb grundlegender Kenntnisse in Wortschatz und vor allem Grammatik der lateinischen Sprache.

Zur Anschaffung seien folgende Grundlagenwerke empfohlen:

Rubenbauer, H./ Hofmann, J.B./Heine, R.: Lateinische Grammatik, Bamberg/München ¹²1995.

Vischer, R.: Lateinische Wortkunde für Anfänger und Fortgeschrittene, Berlin/New York ⁴2007.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Mittelstufe

Prof. Dr. Christoph Schubert
Mo., 08-10 h, PSG II 2.058

Anhand der Übersetzung leichterer deutscher Texte ins Lateinische werden die bisher erworbenen Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik der lateinischen Sprache gefestigt und erweitert sowie textbezogene sprachwissenschaftliche Fragestellungen diskutiert.

Die benötigten Materialien werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe

AOR Wolfgang Srb
Do., 10-12 h, KH 2.012

Unterschiedliche komplexe Texte gehobenen Schwierigkeitsgrades werden intensiv durchgearbeitet und in das Latein der klassischen Schulgrammatik übersetzt.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe II (Texterstellung)

AOR Wolfgang Srb
Di., 08-10 h, PSG II 2.058

Gegenstand der Retroversion sind vornehmlich Examenstexte.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Unterstufe (Caesar)

Prof. Dr. Christoph Schubert
Di., 14-16 h, KH 1.014

Anhand der Lektüre längerer Abschnitte aus Caesars *Bellum Gallicum* führt die Übung in das zielsprachenorientierte Übersetzen ein und leitet zur selbständigen Lektüre lateinischer Originaltexte an.

Textausgabe (zur Anschaffung empfohlen): C. Iulii Caesaris Commentarii rerum gestarum. Vol. I Bellum Gallicum. Edidit Wolfgang Hering, Leipzig 1987 (laufende Nachdrucke).

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Mittelstufe (Tacitus, Annalen, Buch 1)

AOR Wolfgang Srb
Mi., 14-16 h, PSG II 2.058

In statarischer Lektüre erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Übung den konzisen Stil des Geschichtsdenkens Tacitus, wie er sich in den ersten Annalenbüchern ausprägt.

**Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Oberstufe
(Quintilian, Buch 12)**

AOR Wolfgang Srb
Do., 08-10 h, PSG II 2.058

Das Wesen des Redners ist das Hauptthema des 12. Buchs von Quintilians großangelegter Unterweisung in der Redekunst und in gewisser Weise eine Summe des Werks. Statarische Lektüre soll diesen Text erschließen, dessen Wirkung auf die abendländische Geistesgeschichte gar nicht überschätzt werden kann.

**Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Oberstufe II
(Examenstexte)**

AOR Wolfgang Srb
Fr., 08-10 h, PSG II 2.058

Die Übung behandelt eingehend frühere Examensaufgaben.

FACHDIDAKTIK

Lateinische Fachdidaktik I

StR Florian Petri
Mo., 10-12 h, PSG II 2.058

Neben den Grundfragen der Fachdidaktik sollen in dieser Veranstaltung vor allem die Problemfelder der Spracherwerbsphase sowie Methoden und Möglichkeiten der Lehrbuchanalyse zur Sprache kommen.

Lateinische Fachdidaktik II

StR Florian Petri
Mo., 12-14 h, PSG II 2.058

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Fragen des lateinischen Lektüreunterrichts. Nach einer Klärung der Grundbegriffe und einer Diskussion seines Aufbaus soll vor allem die unterrichtliche Interpretation eingehend behandelt werden.

Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum

OStRin Katrin Wacker
Mo., 16-18 h, PSG II 2.058

Das verpflichtende Begleitseminar wird zusammen mit dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum absolviert und dient als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. Dazu werden die Unterrichtsversuche der Studierenden vor- und nachbereitend methodisch unterstützt sowie in fachdidaktischem Kontext reflektiert. Im Zentrum stehen dafür methodische Fragen im Hinblick auf Planung, Durchführung und Nachbereitung von Stunden der Spracherwerbs- und der Lektürephase und praktische Hilfestellungen für den Lateinunterricht.

TUTORIEN

Tutorium zur Einführung in die lateinische Philologie

Antonia Reischl
Fr., 08-10 h, 00.3 PSG

**Tutorium zu den deutsch-lateinischen Übersetzungs-
übungen Unterstufe I**

Lukas Rauch
Di., 18-20 h, PSG II 2.058